



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 231. Anno 1644.

1644



Wöchentliche Zeitung Anno 1644. N. 231.

Aus Dinsbrück den 29. Novembri.

Sie bevor ist gemeldet/ was gestalt man wegen der Präparatien in den bevorstehenden allgemeynen Friedenens Tractaten nicht alleine so wol allhier als zu Münster verhandelt zur Richtigkeit gelangen/ sondern auch die Ausweckselung der Vollmachten allerseits verrichtet were. Seyt deme nun ist die erste Proposition geschehen: vnd haben die allhier anwesende Herrschafftliche Gesandten in erst vnd per tertium mündlich proponiren lassen/ dergestalt/ daß sie die zwischen des Schwedische Herrn Reichs-Canclears Dreastens Erckl: vnd Ihrer Churfürstl. Durchl. in Sachsen Anno 1635. vnd 1636. sürgemeine Handlungen zu resumiren begehren/ vnd darbey insonderheit ein Project/ welches zu Schwabach von dem Grafen von Brandenburg den Churfürstl. Gesandten ausgehändigt/ benennet. Was von den Königlich Schwedischen Herren Gesandten schriftlich proponirt worden/ ist aus nachgesetzter Abschrift zu ersehen: Welches dann von denen Kaiserlichen Herren Gesandten ad deliberandum, vmb mit ihren Herren Collegen zu Münster daraus zu communiciren/ angenommen. Zu Münster seyn die Propositiones von allerseits schriftlich geschicket/ vnd selbige den Herren Mediatoribus daselbst eingehändigt. Es seyn zwar das von noch keine Abschriften anhero gelangt; Der Kaiserlichen aber solt vornemlich dartin bestehen/ daß sie zuörderst restitutionem aller vor der Ero: Franckr: H. ihnen abgewonnenen Dertier begehren/ vnd daß dennoch dem Kaiser seine gegen Franckreich habende Prärentiones esse vnter verbleiben mögen/ welches zwar harte Conditiones seyn/ Alltne die Kaiserlichen werden hoc rerum statu sich wol handeln lassen. Ist also dem so hochdelttsamen Friedenswerke/ S. D. n. l. b. nunmehr der würckliche Anfang gegeben/ vnd nicht geringe Hoffnung/ daferne die Interessenten als Churfürsten vnd Ständ: ihre Gesandten vnd Vorschafften herbey eylen/ vnd mit Hand anlegen lassen: möchren/ daß

daß es auch zum gewünschten Ende gelangen dürfte / gekohlt dann
von den Königl. Schwedischen Herren Legatis, umb die Definitio-
nung der Tractaten zu pouffiren / nicht allein an den Convent zu
Frankfurt, sondern auch an Fürsten und Stände à part nochmahl zu
schreiben, für gut angesehen worden.

PROPOSITION

Der Königl: Schwedischen Herren Legaten.

Illustrissimi Domini,

Absolutis per DEI gratiam preparatoris pacis, & plenipotentiis
hinc inde commutatis, cum ipsa pacis negotiatio jam tandem inchoari
debeat: posse invocatum divini Numinis auxilium, ut cuncta fe-
liciter cedant, id imprimis, tam ad omnimodam preliminarium con-
summationem, quam actionem principalem cum debite fundandam,
tum majori cum facilitate maturandam, necessario requiritur, ut, si-
ve per se sive per suos mandatarios, adsint Imperii Status, Electores,
Principes, Civitates. Sicut enim ea praeipue de causa hactenus
danti temporis bellum sustineri, & tam diuturna lentorum prelimi-
narium fastidia exhaurire, necessum fuerat, ut haec Ordinibus facul-
tas salva maneret: ita jam absq; in de pace nihil vel jure agi, vel cum
sperata securitatis effectu status potest. Etsi verò Casarea Ma-
jestas, dato tandem universis & singulis generali salvo conductu,
jam dudum consenserit, ut libere securè veniant vel mittant: quia
tamen super eo consensu, praeter binos, nemo adhuc comparuit, ex-
plicationi sua Majestati sententiâ, ad eòq; impulsu opus est, ut con-
fidentius citiusq; appropereent. Ante omnia igitur id loco prima
Propositionis postulamus, ut cum E. E. Vestra, tum ipsa Casarea
Majestas eos, ut se absq; de ulteriori morâ sistant, efficaciter moneant
& exhortentur, ne per eos stet, quò minus sua Republ: tranquillitas
maius restitatur. Quod si insuper placuerit E. E. Vestris,
id, quod per Decanum dici fecerant, scripto nobis exhibere, nimirum,

rum,

rum, (sich erde persepimus,) sibi non incongruum videri, ut ea, quae
anno 1635, inter Regni Sveciae Cancellarium & Electorem Sa-
xoniae agitata sunt, reassumantur: etiam mentem nostram de nego-
ria tractandorum ulterius aperiens. Quamprimum verò Orda-
nes ad venerint, parati erimus ad rem ipsam aggrediendum, eaque
facilitate tractandum, ut omnibus conslet, nihil eorum, quae ad uni-
versi Imperii pacem, omni ex parte aequam, tantam, decoram man-
randum conducere poterunt, a nobis omissum esse: idem nobis de E.
E. Vestris indubie promittentes. Quis hujus de cetero divinae
protectioni commendamus. Osabruga die 27. Novembr.
Anno 1644.

Johan Oxenstierna Axelij.
Johan Adler Salvius.

Verteutsch:

S Verblüchtige Herren / Nachdem durch
Gottes Gnade die Verkeretungen zum Friede sich zu Ende
gebracht, auch die Vollmachten beyderselts verwechselt
und ausgeantwortet worden: und nunmehr die Friede's Traactaten
an sich selbst sollen für die Hand genommen werden: Ist nach
Anrufung Göttlicher Hülfen: die sich vor ordern höchst nöthig
daß die Stände des heiligen Römischen Reichs / Chur / Fürsten / und
Städte / entweder Persönlich oder doch durch Ihre Bevollmächtigten
dabey fern und eischend, damit so wol die Präliminaria gänzlich und
richtig können vollzogen, als auch die Haupt / Bedingene / Sach / be-
massen gegründet, und desto schneller fortgesetzt werden. Dem
gleichwie fürnemlich und dieser einzigen Verach. n. willen man diesen
langwiltigen Krieg, bisher so hart auf dem Hals tragen / und viel Ver-
druss über den allzulang ausgezogenen Präliminarien ausgebeten und
erdulden müssen / nur daß die Reich den Ständen unvertheilich
würde: Also kan auch nunmehr ohne dieselben nichts mit Red. t. rona
Friede gehandelt / noch mit verbesserter Erlangung der lang erseh-
ten Sicherheit, beschlossen werden. Und ob zwar Ihre Kayserliche
Maj.



Majestät hieretn schon längst verwilliget / daß Sie (die Stände) frey
vnd sicher entweder selbstn erscheinen / oder ihre Vollmächti-
gen abschickn in möchten / darüber auch endtlich allen vnd jeden einen Gene-
ral-Salvum Conductum ertheilet: Weil aber bißhero auf solche Ihrer
Käyserl: Maj. allerhöchste Einwilligung / vñuffer zweyen / niemand
mehr sich eingestellt: Als wil von Nöthen seyn d. ß Ihrer Käyserl:
ichen Majestät allergnädigste Meynung den Sächsischen vñnd
deutlicher vorgeleget / vñnd sie angemahnet werden / daß sie sicher / vñnd so
geschwind als timmer möglich / herbey kommen wolten.

Begehren derowegen Wir an statt der erstn Proposition / daß so
wol Eure Lingen / als auch Ihre Käyserl: Maj. selber / Sie (die
Stände) ernstlich vermahnen vñnd dahin anhalten wolten / daß diesel-
ben ohne fernern Verzug sich einstellen / damit es nicht an Ihnen erla-
ge / d. ß dem allgemeynen Wesen Friede vñnd Ruhe ehtstes wieder ge-
bracht vñnd verschafft werde. Vñnd so über dieses E. Excellenzen des
liebere / das jenige / welches Sie durch den Decanum haben erinnern
lassen vñnd schriftlich anzustellen / daß nemlich / (wo wir anders die
Sache recht eingezogen haben) Sie es nicht vngerathet ge-
denckere / wenn das jenige / was im 1635. Jahre zwischen der Eren
Schweden Herrn Reichs-Canzlern / vñnd Ihrer Churfürstlichen
Durchl: zu Sachsen gehandelt worden ist / 160 wieder vor die Hand
genommen würde: So wolten Wir alsdenn auch vnser Gemüth von
denen Dingen / so dabey abgehandelt werden solten vñnd können / E. Ex-
cell: ferner darthun vñnd eröffnen. So bald aber die Stände des H.
Römisch: Reichs erscheinen werden / sind wir bereit / die Sache selbst
anzugreifen / vñnd mit solcher Gutwilligkeit abzuhandeln / daß jeders
männlich erfahre / wie wir nichts vnterlassen haben / was zu schleun-
ger B. förderung eines allerselts billichen / sichern vñnd rühmlichen
Friedens im ganzen Reich erspriesslich ist befunden worden: Dergleichen
zu E. Excellenzen vñnd ganz vñnd zweiffel verhehnde: Welche
Wir damit im übrigen der Göttlichen Protection zum treulichsten
befehlen. Dñabrück am 27. Novembriß 1644.

Johann Drensterna Axelij.
Johan Adler Salvius.

E N D E.